

Sänger, der nicht daran dachte, seine Schutzbefohlenen zu verlassen, so hilflos er sich auch fühlte. „Auf, Ladies, laßt uns fliehen!“

„Geht,“ sprach Cora, „uns kann die Flucht nichts helfen.“

Er begriff ihren Entschluß und suchte ein anderes Rettungsmittel.

„Wenn der jüdische Hirtenknabe durch seinen heiligen Gesang Sauls bösen Geist bezwang, so will ich's auch hier versuchen.“ Nun begann er einen so mächtigen Gesang, der weit im Getümmel des blutigen Schlachtfeldes hörbar wurde, daß die wilden Gestalten, von Staunen ergriffen, horchend stehen blieben. Voll Bewunderung über den Mut und die Standhaftigkeit des Weissen, wandten sie sich an andere Schlachtopfer. Von diesen ungewohnten Lauten angezogen, stürzte Magua herbei und riß die Mädchen mit sich fort in den Wald, gefolgt von dem singenden David, der von den Indianern für verrückt gehalten und deshalb geschont wurde. Im Walde warteten bereits Pferde, auf welchen die Schwestern Platz nehmen mußten, um so mit ihrem wilden Begleiter und dem treuen David die unfreiwillige Flucht zum Lager der Huronen anzutreten.

Auf dem Schlachtfeld aber wütete noch immer das Schwert des Todes. Endlich wurde das Schlachtgeheul der Räuber und das Gewinsel der Verwundeten allmählich schwächer, und die Schreckensrufe verstummten.“

Hiermit schloß die Erzählerin und entließ die kleinen Zuhörer, die ihrer Aufregung über die Greuelscenen in erbitterten Worten Luft machten. Nichtsdestoweniger verlangten sie am folgenden Tage, von dem Schicksal der entführten jungen Mädchen zu hören.

Bierter Abend.

„Noch einmal müssen wir uns auf den Schauplatz der gestrigen Ereignisse begeben,“ begann Tante Emmy die Fortsetzung ihrer Erzählung. „Totenstille herrschte jetzt in der Umgebung der verlassenen Festungswerke, und das Lager der blutbefleckten Sieger, das noch gestern vom Jubelruf des Sieges erdröhnte, war nun eine verödete Hüttenstadt voll rauchender Trümmer. Dichter Regen strömte vom Himmel; der Wind blies und strich über den Boden hin, als wollte er sein dumpfes Stöhnen in das kalte Ohr der Toten flüstern, die zu Hunderten am Waldessaum lagen und den krächzenden Raben zur Speise dienten.“